

Botschaft vier

Christus erkennen und die Kraft Seiner Auferstehung

Bibelverse: Phil. 3:10, 12–14; Joh. 11:25; Apg. 2:24; 2.Kor. 1:8–9; Offb. 1:17b–18; 2:8

I. Paulus strebte danach, Christus zu erkennen – Phil. 3:10:

- A. Das zentrale Thema im Philipperbrief ist die subjektive Erkenntnis und Erfahrung von Christus – 2:2, 5; 3:7–10; 4:10, 13.
- B. Die Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi in Philipper 3:8 kommt durch Offenbarung, aber Ihn zu erkennen in Vers 10 kommt durch Erfahrung.
- C. Die Vortrefflichkeit der Erkenntnis Christi ist die Vortrefflichkeit Christi, die von uns erkannt wurde – V. 8.
- D. Paulus empfing zuerst die Offenbarung von Christus und suchte dann die Erfahrung von Christus – Christus auf eine erfahrungsmäßige Weise zu erkennen und zu genießen.
- E. Das Wort *erkennen* in Philipper 3:10 entspricht *erfahren*:
 - 1. Christus erkennen bedeutet, Ihn erfahren, Ihn genießen, an Ihm teilhaben und an Ihm Anteil haben – V. 9–10.
 - 2. Christus erkennen heißt also Ihn zu ergreifen, indem wir Ihn erfahren – V. 8.
- F. Christus zu erkennen, bedeutet nicht nur, Erkenntnis von Ihm zu haben, sondern Seine Person zu gewinnen – V. 8; 2.Kor. 2:10; vgl. Kol. 2:9, 16–17:
 - 1. Um etwas zu gewinnen, muss ein Preis bezahlt werden – Phil. 3:7–8.
 - 2. Christus zu gewinnen bedeutet, Seinen unerforschlichen Reichtum zu erfahren, zu genießen und in Besitz zu nehmen, indem man einen Preis bezahlt – Eph. 3:8; vgl. Offb. 3:18.
 - 3. Das Christenleben ist ein Leben des Gewinnens von Christus in Seiner Allumfassendheit – Eph. 3:8:
 - a. Obwohl Paulus Christus in hohem Maße erfahren und gewonnen hatte, war er nicht der Meinung, dass er Ihn vollständig erfahren oder bis zum Äußersten gewonnen hatte – Phil. 3:12.
 - b. Paulus ging immer noch fortschreitend auf das Ziel zu – Christus bis zum Äußersten zu gewinnen – V. 12–14.
 - 4. Um Christus bis zum Äußersten zu gewinnen, gab Paulus nicht nur seine Erfahrung im Judentum auf, sondern verweilte auch nicht bei seinen vergangenen Erfahrungen von Christus – V. 7–8, 13:
 - a. Nicht zu vergessen, sondern bei unseren vergangenen Erfahrungen zu verweilen, egal, wie echt sie waren, behindert unser weiteres Nachjagen nach Christus – V. 13; Hebr. 6:1a.
 - b. Weil Christus unerforschlich reich ist und es ein riesiges Gebiet Seines Reichtums gibt, das es zu besitzen gilt, streckte Paulus sich aus, um das äußerste Ende dieses Gebiets zu erreichen – Eph. 3:8; Phil. 3:13.
- G. Christus zu erkennen, erfolgt daraus, in Ihm angetroffen zu werden – V. 9–10:
 - 1. Die Gerechtigkeit, „die durch den Glauben an Christus ist, die Gerechtigkeit, die aus Gott und aufgrund des Glaubens ist“, bewirkte, dass Paulus Christus erkannte – V. 9.

2. Die Gerechtigkeit, die wir durch unsere eigene Anstrengung erreichen, bewirkt nicht, dass wir Christus erkennen; je mehr wir durch unsere eigene Anstrengung tun, desto weniger erkennen wir Christus – V. 9a.

II. Paulus strebte danach, die Kraft der Auferstehung Christi zu erkennen und zu erfahren – V. 10:

- A. Die Kraft der Auferstehung Christi ist Sein Auferstehungsleben, das Ihn von den Toten auferweckt hat – Eph. 1:19–20.
- B. Christus Selbst ist die Auferstehung – Joh. 11:25:
 1. „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige; und Ich wurde tot, und siehe, Ich bin lebendig in Ewigkeit; und Ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades“ – Offb. 1:17b–18:
 - a. Aufgrund des Falles trat der Tod ein und wirkt nun, um alle im Hades zu versammeln.
 - b. Die Schlüssel des Todes und des Hades sind in der Hand unseres Retters, der gestorben und auferstanden ist – V. 18.
 2. „Diese Dinge sagt der Erste und der Letzte, der tot wurde und wieder lebendig wurde“ – 2:8:
 - a. *Wieder lebendig wurde* bezieht sich auf die Auferstehung.
 - b. Der Herr erlitt den Tod und wurde wieder lebendig; Er ging in den Tod hinein, aber der Tod konnte Ihn nicht festhalten, weil Er die Auferstehung ist – Apg. 2:24; Joh. 11:25.
 - c. Christus ging in den Hades, schritt durch den Tod, überwand den Tod und kam triumphierend aus dem Tod hervor; das ist Auferstehung – vgl. 1.Petr. 3:18–22.
 3. Auferstehung bedeutet, dass ein Mensch – unser Herr Jesus – die Barrieren durchbrochen hat, sogar die größte Barriere von allen – den Tod – Apg. 2:24; Eph. 1:19–20:
 - a. Die Auferstehung des Herrn durchbrach alle Barrieren des natürlichen Bereichs; deshalb ist Jesus nicht länger durch irgendetwas gebunden, auch nicht durch Raum und Zeit – vgl. Joh. 7:6–8.
 - b. Unsere größten Beschränkungen sind Raum und Zeit, aber diese beiden Dinge können den auferstandenen Christus nicht beschränken.
 - c. Der Tod ist die größte Beschränkung, aber die Auferstehung hat den Tod besiegt, deshalb ist die Auferstehung die größte Kraft von allen – Phil. 3:10; Eph. 1:19–20.
- C. Die Auferstehung ist das Leben, das den Tod überwindet, ohne durch den Tod beschädigt oder verletzt zu werden – Joh. 11:25; Offb. 1:17b–18; 2:8:
 1. Der Tod hat keine Kraft, dem Auferstehungsleben irgendetwas anzuhaben – Apg. 2:24.
 2. Der Tod kann anderen Formen des Lebens alle Arten von Schaden zufügen, nur eine Art von Leben kann nicht vom Tod beeinträchtigt werden und das ist das Auferstehungsleben – Joh. 11:25; Phil. 3:10:
 - a. Die Auferstehung ist Leben, das durch den Tod geschritten ist und nicht davon aufgehalten werden kann.
 - b. Nach der vollständigen Offenbarung der Schrift ist Gott Selbst das Auferstehungsleben – Röm. 4:17.

- D. Der Geist ist die Wirklichkeit der Auferstehung Christi und ihre Kraft – 8:9–11; 1.Kor. 15:45b; 1.Joh. 5:6:
1. Um das Auferstehungsleben Christi zu erfahren, müssen wir sehen, dass Christus in Auferstehung zum lebengebenden Geist geworden ist – 1.Kor. 15:45b.
 2. Die höchste Definition von Auferstehung ist, dass sie der Prozess ist, durch den Christus, der letzte Adam, zum lebengebenden Geist geworden ist.
 3. Die Auferstehung Christi war Seine Umgestaltung zum lebengebenden Geist, damit Er in Seine Gläubigen hineinkommen konnte – V. 45b; Joh. 20:22.
- E. Das Prinzip der Auferstehung ist, dass das natürliche Leben getötet wird und dass das göttliche Leben an seiner Stelle aufsteht – 2.Kor. 1:8–9:
1. Das, was durch den Tod hindurchgeht und dennoch bleibt, ist Auferstehung – Offb. 2:8.
 2. Auferstehung ist etwas, das aus dem Tod hervorgekommen ist und das über den natürlichen Bereich hinausgeht – Apg. 2:24.
 3. Auferstehung bedeutet, dass kein Ereignis oder Umstand uns, die wir das Auferstehungsleben Christi haben, niederhalten kann – 2.Kor. 1:8–9.
 4. In Auferstehung sein bedeutet, dass unser natürliches Leben gekreuzigt wird und dass der von Gott erschaffene Teil unseres Seins in Auferstehung erhöht wird, um mit Christus in Auferstehung eins zu sein – Röm. 6:4–6.
 5. Wenn wir nicht durch unser natürliches Leben leben, sondern durch das göttliche Leben in uns, sind wir in Auferstehung – Joh. 6:57; Röm. 8:11.